

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Bevor ich Ihnen kurz die Beiträge des vorgelegten Heftes vorstelle, ein paar Bemerkungen und Ankündigungen in eigener Sache. Vom 31. Mai bis 2. Juni 2011 fand in Goldegg/Salzburg unter der Leitung von *Ingrid Reichmann* der 12. *Internationale Kongress für KIP* statt mit dem Leitthema »Symbol & Metapher«. Der Kongress war sowohl wissenschaftlich als auch wirtschaftlich ein sehr erfreulicher Erfolg. Ein Herausgeber-Team beabsichtigt zusammen mit der Redaktion der »Imagination« die Herausgabe eines Sonderheftes, um die 4 Hauptvorträge und mehr als 20 Kurzvorträge abzdrukken und sie damit auch denjenigen unter Ihnen zugänglich machen zu können, die nicht am Kongress in Goldegg teilnehmen konnten. Da ein solches Sonderheft deutlich voluminöser sein wird als die üblichen Hefte, werden wir Heft 1/2012 und Heft 2/2012 als Doppel-Heft herausbringen. Damit werden im Jahre 2012 nur 3 Hefte der »Imagination« erscheinen. Bitte, beachten Sie die damit entstandene Faktenlage, wenn Sie ein Manuskript einreichen und einen baldigen Erscheinungstermin anstreben.

Im vorliegenden Heft finden sich Arbeiten zu den Themen »Narzissmus«, »Coping und Resilienz«, »Spiritualität und KIP« sowie »Angststörungen«.

Meine eigene Arbeit »Katathym Imaginative Psychotherapie bei narzisstischen Störungen – Teil 1: Grundlagen« stellt die klinisch relevanten Narzissmus-Konzepte einander gegenüber und diskutiert grundsätzliche Probleme der KIP-Therapie mit narzisstischen Patienten. Die in diesem Kontext vorgenommene Differenzierung der narzisstischen Störungen anhand ich-struktureller Niveaus kann bei der Therapieplanung und beim Durcharbeiten hilfreich sein. Teil 2 (»Anwendungen«), der sich mit klinischen Beispielen und der speziellen KIP-Behandlungstechnik befasst, wird vermutlich Ende 2012 erscheinen (*Wilfried Dieter*).

Mit seiner Darstellung »Die Coping-Dimension: Die imaginative Förderung von Resilienz« fügt *Franz Sedlak* den von Hanscarl Leuner beschriebenen »Dimensionen« eine weitere Dimension hinzu. In Gestalt einer enorm kenntnisreichen und

faktenreichen Darstellung zeigt er, welche bewältigungsfördernden und gesund erhaltenden Potenzen in den imaginativen Psychotherapien KIP, HYP und ATP enthalten sind und wie sie im therapeutischen Prozess eingesetzt werden können.

Christine Walder unternimmt dann den Versuch, die Ressource »Spiritualität« und ihre mögliche Bedeutung im Rahmen der KIP darzustellen. Eine ausführliche eindrucksvolle Fallgeschichte macht die zuvor beschriebenen Konzepte der Spiritualität anschaulich und spannend, und es wird deutlich, dass der Gesundheitsfaktor »Spiritualität« von den gängigen Psychotherapien zum Nachteil der Patienten bisher praktisch nicht rezipiert worden ist.

Renate Sannwald befasst sich mit den Möglichkeiten der KIP bei der Behandlung von Angststörungen, speziell von Schulphobien, die offenbar unvermutet häufig vorkommen. Nach einer theoretischen Einführung in die Psychodynamik von Angstneurosen, vorrangig orientiert an den Modellen von Mentzos (»Angstneurose«), folgt ein sehr beeindruckendes und ausführliches Fallbeispiel, das eine unmittelbare Anschauung für die praktische Umsetzung im Rahmen der KIP ermöglicht.

Hans Martin Wächter, einer der Pioniere der KIP in Deutschland, berichtet über das Ende der »Ära Bad Lauterberg«, das sich im Herbst 2011 zutrug und das er mit einer märchenhaften Erzählung als »Chronist« begleitete. Beinahe 40 Jahre lang war das Hotel »Panoramic« in Bad Lauterberg im Harz das »Mekka« der KIP gewesen.

Den Abschluss macht, wie meistens, ein kreativer Beitrag von *Josef Bittner* in Gestalt einer »Imaginativen Nachlese«. Mir bleibt die Hoffnung, Sie zum interessierten Lesen unseres Heftes der »Imagination« angeregt zu haben, und die angenehme Aufgabe, Ihnen alles Gute und viel Glück für das Jahr 2012 zu wünschen!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Wilfried Dieter